

Lieber Leser und Steuerzahler!

Seit 20 Jahren haben wir uns in Knorr County mit, entweder County Teilung, oder Verlegung des County Sitzes herumgetrieben. Jedes Jahr zürück, 1898, fehlten uns nur 36 Stimmen, um das County zu teilen. Dann wurde der County Sitz von Kearney nach Center verlegt und es wurde Euch gesagt, daß diese Verlegung des County Sitzes für immer die County-Teilungsfrage beseitigen würde. Gerade hier möchten wir die Bemerkung machen, daß, einerlei was Euch gesagt wird, die Verlegung des County-Sitzes nach irgend einer Stadt im County, einerlei welche es ist, niemals die Sache der „Teilung des County“ beseitigen wird.

—Wenn Sie, lieber Leser und Steuerzahler, sich die Zeit nehmen wollen, um auszuforschen, wie die Geschäfte des County geführt werden und auf welcher verkehrsmäßigsten Weise die Welt, welche Sie und die übrigen Steuerzahler des County jährlich bezahlen, von der County-Behörde und den Beamten verausgabt werden, so werden Sie mit uns ausrufen: „Wahrlich, es geht nicht mit rechten Dingen zu!“ und Sie würden mit uns stimmen und arbeiten für County-Teilung. In 1905, drei Jahre zurück, beauftragte uns unsere County-Behörde mit \$28,501.81, welche Summe nur Steuern für Countyzwecke repräsentiert; dieses Jahr, 1908 haben wir \$53,702.95 zu bezahlen; beinahe doppelt so viel wie vor drei Jahren. Jetzt wird gesagt, die Teilung des County wird gute Steuern erheben. Nicht einen roten Cent dieser \$53,702.95 gehen zur Bezahlung des County-Clerks, Sheriffs, Schatzmeisters und Richters. Die einzigen Beamten, welche hier von bezahlt werden, sind, County-Anwalt mit einem Gehalt von \$1000 und Schulverwalter mit einem Gehalt von \$1200, per Jahr, sowie die Supervisoren. Letztere erhielten letztes Jahr \$2941. Die übrigen Beamten werden von den eingenommenen Geldern ihrer Ämter bezahlt. Sollte das County geteilt werden, so würden wir anstatt 7 Supervisoren, nur 3 haben, anstatt 4 Mann in dem County-Clerks-Amt nur 2; anstatt 3 Schatzmeister, d. h. Schatzmeister und 2 Gehilfen, nur 1 Schatzmeister und vielleicht ein Gehilfe während der beschäftigsten Zeit; anstatt einen Sheriff mit einem Gehalt von \$1750, wie das Gesetz es für ein so großes County vorschreibt, ein Sheriff mit Gehalt von \$800, für ein County, wie es nach der Teilung sein wird; anstatt ein Deputy-Sheriff mit Gehalt von \$700, brauchen wir keinen, da der Sheriff die Arbeiten allein besorgen kann; anstatt fünfzehn des Sheriffs und Deputys, wie letztes Jahr von über \$600, braucht es nicht einmal die Hälfte, weil das County kleiner ist, folglich auch nicht die langen kostspieligen Reisen gemacht werden brauchen. Aus den ganzen \$53,702.95 werden weniger wie \$4000 an Gehältern ausbezahlt. — Jetzt fragen wir: wo bleiben die \$49,702.95? Das County hat jetzt eine Schullast von \$23,000. Drei Jahre zurück war das County schuldenfrei. Seit der Zeit wurden die Steuern verdoppelt und das County hat ein Defizit von \$23,000 aufzuweisen. Sicherlich nette Zustände für ein so reiches County wie Knorr! Und was haben wir dafür aufzuweisen? Ein schönes großes Rathaus in einer stolzen Stadt, worauf ein jeder Farmer und Bewohner des County stolz sein kann? Gute Wege und Brücken, worauf wir mit viel Stolz hinweisen können? Einen guten Kasernenstand wie unsere Nachbarcounties, Cedar, Wayne, oder sogar das landige Antelope? Nein, lieber Leser, gerade das entgegengesetzte haben wir. Genannte Counties sind alle klein, das größte Cedar, mit 20 Townships, hat 3 Supervisoren; Wayne hat nur 12 Townships, 3 Supervisoren; Pierce 16 Townships, 3 Supervisoren; Knorr County 33 Townships und 7 Supervisoren.

Sollte das County geteilt werden, so behaupten wir, daß die Steuerzahler beider Seiten, oder Counties, besser in der Lage sind darauf zu sehen, daß die Geschäfte des County in geschäftlicher Weise verrichtet werden und die Steuerzahler könnten auch Countyangelegenheiten mehr persönlich Aufmerksamkeit schenken, wie jetzt, und vielleicht würden sie dafür sorgen, daß County-Beamte nicht 3- oder 5mal im Jahre, auf Kosten der „Brückenbau-Kompagnie“ Reisen nach Omaha machen würden. Jeder Supervisor „milkt“ das County für alles, was er kann. Sie werden Euch sagen, daß es einen Haufen Geld kostet die Brücken zu bauen und in gutem Zustande zu erhalten. Wir aber sagen, daß wir in den letzten Jahren genau Geld verausgabt haben, um doppelt so viel Brücken bauen zu können, wie gebaut wurden, wenn das Geld in geschäftlicher und sparsamer Weise angewandt worden wäre. Dann werden sie Euch sagen, daß es von \$50,000 bis \$125,000 kosten würde, um die Brücken zu überschreiben. Dieses wird Euch im wesentlichen, sowie auch im östlichen Teil des County gesagt. Solche Klagen und Vorwürfe sollten überhaupt kein Wiederholtes finden. Selbstredende Personen werden es überhaupt nicht glauben. Um aber auch diese Vorgefährungen, wollen wir unsere Leser auf eine Tatsache aufmerksam machen, welche die Vagner wohl zum Zuhilfenahme bringen wird. Herr W. R. Ellis, Präsident der Knorr County Abstract and Title Co. hat bei der First National Bank in Bloomfield

eine Bürgschaft hinterlegt, in welcher er sich verpflichtet die vollständige Übertragung der Bücher für \$7500 zu machen. Diese Summe muß natürlich von dem neuen „Santee County“ bezahlt werden und wird dem alten Knorr County keinen Cent kosten. Wir behaupten, und ein jeder Countybeamte weiß es, daß diese Summe in Meilen-geldern allein, in kurzer Zeit getpart werden kann.

In Bezug auf die jetzige Teilungslinie können wir nur sagen, daß, obwohl dieselbe ein wenig trümmig, die Teilung dennoch gerecht ist. Beide Seiten haben denselben abgeschätzten Wert des steuerbaren Eigentums und ungefähr dieselbe Größe in Acker und Weiden, weshalb die Linie die beste und gerechteste ist, welche jemals vorge schlagen wurde. Dies bezeugt wohl die von den 1402 Stimmgebern unterzeichnete Bittschrift, die größte, welche jemals beim Supervisorenrat eingereicht wurde; ja dieselbe war so groß, daß sich die Gegner fürchteten, ein Protest dagegen zu erheben und somit wurde die Frage ohne Einwand den Wählern zur Entscheidung übergeben.

Nehmt eine Landkarte des Staates Nebraska, und macht eine Linie von Norden nach Süden, entlang der Westlinie von Knorr County und Ihr werdet sehen, daß Knorr das einzige große County im östlichen Nebraska ist. Geht weiter west von Holt County, und Holt und Knorr sind die einzigen beiden großen Counties im östlichen Nebraska; und Holt hat verschiedene Male versucht das County zu teilen und wird die Teilung auch wieder in dieser Wahl vorgelegt.

Die County-Beamten und der Aid der benachbarten Stadt ist das Einzige, was der Teilung im Wege steht und die Zeit wird kommen, wenn sie noch nicht da ist, daß die Farmer und Steuerzahler die Angelegenheit in ihre eigene Hände nehmen und das County teilen werden, einerlei was abgünstige Stadtleute oder seit Jahren an der öffentlichen County-Schuppe fettgefütterte Politiker und Beamten dazu sagen werden.

Wenn ein Staat zu groß ist, um die Geschäfte in angenehmer Weise zu verrichten, so wird derselbe geteilt, wie z. B. der Staat Dakota seiner Zeit; wird ein Schuldistrikt zu groß, so wird um eine Teilung nachgedacht und selbiger wird geteilt, damit jeder Teil seine eigene Gesetze vorschreiben und ausführen kann. Warum soll Knorr County nicht auch geteilt werden, damit beide Seiten ihre eigene Gesetze vorschreiben und ausführen können.

Das vorgeschlagene Santee County ist größer, als die durchschnittlichen Counties im östlichen Nebraska und sämtliche dieser kleinen Counties — ja ohne Ausnahme — sind reich, haben keine Schulden, besitzen prächtige Rathhäuser und sind stolz auf ihre County-sitze. Nur wir, im guten, alten Knorr County, das reichste an Land und steuerbarem Eigentum, im östlichen Teile des Staates, haben mit unseren 36 Townships eine Schuldenlast von \$23,000, ein Rathaus, welches für unsere Nachbar-Counties nicht mal gut genug für ein Kohlenkloppeln sein würde, und einen County-Sitz, welcher in einem Loch liegt und man nicht einmal mit einer Eisenbahn erreichen kann.

Um nun zu beweisen, wie sich in den letzten 8 Jahren die Steuern vermehrt, lassen wir folgende Tabelle folgen. Diese Zahlen sind von den Büchern in der County-Clerks-Office genommen und sind absolut richtig:

General	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
General	84	74	8	5	44	5	34	5
Brücken	4	4	5	3	2	3	3	3
Wege	4	4	2	2	1	2	14	3
Soldaten							1	
Total	13	12	15	10	74	10	84	11

General	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
General	84	74	8	5	44	5	34	5
Brücken	4	4	5	3	2	3	3	3
Wege	4	4	2	2	1	2	14	3
Soldaten							1	
Total	13	12	15	10	74	10	84	11

Totales.

Ein guter, zuverlässiger deutscher Export verlangt, Permanente Stelle und guter Lohn. Man schreibt sofort an Vohmann & Pomeroy, Bloomfield, Nebraska.

„The Texas Cattle Ring“ im Postspiel Theater, Donnerstag Abend, den 22. Oktober.

Am nächsten Sonntag, den 18. Oktober wird in der evang.-lutherischen Freikirche feierlich kein Gottesdienst stattfinden.

Die Damen Paper und Bagels.

welche sich vor einigen Wochen gefundheitshalber nach Greifhor Springs, Missouri, begeben, kehrten letzten Freitag wieder nach Bloomfield zurück.

Herr Chas. Krause, Optiker aus Randolph wird am Montag, den 19. Oktober in Mullins Drug Store sein. Augen werden frei untersucht und Brillen angepaßt.

Der Frauenverein der evang.-lutherischen Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag, den 22. Oktober in der Wohnung der Frau Gottlieb Ege versammeln.

Die Damen Frau John Frierweiler, Frau J. D. Vohmann von hier und Frau Chris. Larson von Wauka, begaben sich am Dienstag nach Omaha: um das weltberühmte Schauspiel „Ben Hur“, welches diese Woche im Boyd Opera-Haus daselbst aufgeführt wird, zu sehen.

Die hiesige evang.-lutherische Trinitatis-Kirche wurde diese Woche mit einem neuen „Furnace“ versehen und wird das Gebäude während der kalten Wintertage mit Luftheizung gewärmt werden. Die neue Einrichtung macht es angenehm für Lehrer und Schüler.

In letzter Nummer dieser Zeitung verwechselten wir den Namen Dreifaltigkeitsgemeinde mit Peizmeier, indem wir sagten, daß Schreinermeister Claus Ost für Jos. Peizmeier, im Dolphin Township einen großen Stall baute. Es hätte heißen sollen: „baute einen großen Stall für Hermann Dreifaltigkeitsgemeinde im Dolphin Township.“

Frau Hans Sah, welche seit mehreren Tagen infolge einer uns unbekanntem Krankheit bettlägerig war, wurde letzten Dienstag Morgen auf Anraten eines hiesigen Arztes, in Begleitung ihres Gatten, nach Dr. Hermann in Sioux City gebracht. Wie uns später mitgeteilt wurde, befindet sich Frau Sah in Behandlung letzten genannten Arztes, im deutsch-lutherischen Hospital daselbst. Hoffentlich wird Frau Sah baldmöglichst gesund zu ihrer Familie zurückkehren.

Unser Freund John Junge von Hill Township hatte uns am Dienstag einen Besuch ab und erneuerte sein Abonnement für ein weiteres Jahr. John kaufte letzte Woche wieder ein Gespann Pferde und hat er jetzt 17 Stück womit er 600 Acker Land bearbeitet. Herr Junge und Frau erlauben uns, ihrem Schwager, resp. Bruder und Familie in Burg Titmarshen, Holstein ihre herzlichsten Grüße, durch die Spalten der „Germania“ zu übermitteln, welchem Gesuchen wir bereitwilligst Folge leisten.

Das Publikum von Bloomfield ist zu beglückwünschen, in der, nach ihrer Stadt kommenden, Dramatic Company Brown & Reed, welche am Donnerstag, den 22. Oktober, im Opera-Haus das schöne, im Westen beliebte Drama „The Texas Cattle Ring“ geben wird. Die Scene spielt im Lone Star State, (freien, ledigen Staates Texas) der Heimat der vorwegenen Reiter und der Romantiker — zeigend das wirkliche Leben, wie es ist zwischen den Cowboys (Ruhjungen), und berittenen edelherzigen Hirten des Westens.

Farmer, welche gutes, junges Vieh zu kaufen wünschen, sollten nicht verfehlen, den großen Viehverkauf des Herrn J. G. Zaddert, 44 Meilen östlich

Unser Mit-Sommer Räumungs-Verkauf

ist vorbei und wir danken Euch für die vortreffliche Kundschaft welche uns während der Zeit zu Teil wurde. Unsere eingekauften

Herbst- u. Winterwaren

treffen jetzt täglich bei uns ein und bestehen die besten aus den schönsten

Kleiderstoffen und Novitäten

welche jemals in Bloomfield gezeigt wurden. Auch haben wir eine vortreffliche Auswahl in

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

sowie eine frische und vollständige Linie in

Spezereiwaren.

Stets freundliche und zuvorkommende Bedienung.

H. S. Kloke & Co.

Es pflegte zu sein, daß ein Sack-Jacket „Kock“

nicht sehr beliebt war, weil man dieser Mode keinen Geschmack abgewinnen konnte.



Unser neue Paris Sack Suit

hat nahezu eine ungeheürliche Beliebtheit beim Publikum, und Ihr werdet Euch genau so wie gekleidet fühlen, als wenn Ihr einen Knack, mit 1 1/2 Zoll hochgeschlossener Kragenfront trüget.

Dieser Kock, mit drei Knöpfen in Front, zeigt ein großes, vornehmes Aussehen, mit spitz zulaufendem Schok, zehn Zoll Kragenöffnung und geraden Taschen mit Klappen.

Das Material ist erstklassige Qualität, Kammgarn, Cheviot, Cashmere (leichter Wollstoff) und Serges (dichter guter Wollstoff).

Nun, wenn Ihr durch Kleidung Euch hervorheben wollt der gekörnte Sack-Knack wird es tun.

Wir haben denselben in großer Auswahl und verschiedenen Qualitäten und Preislagen; aber Ihr möchtet Euch beileben, um die erste und beste Gelegenheit in der Wahl zu haben.

Die Simon Kleiderhandlung,
Peter W. Piewer, Geschäftsführender Partner.